

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 58 (1980)
Heft: 7-8

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schneider Hans, Kaufmann, Egelbergstrasse 28, 3006 Bern,

empfohlen durch Charles Schaer und Fritz Sebald

Schneider Urs, cand.med.vet., Zähringerstrasse 21, 3400 Burgdorf,

empfohlen durch Hans Hostettler und Charly Kisslig

Stucki Ruth, Schneiderin, Monreposweg 16, 3008 Bern,

empfohlen durch Peter Seiler und Walter Zieke

Vonarburg Isabelle, stud. psych. Klin., Untereyfeldweg 17, 3063 Ittigen,

empfohlen durch Walter Josi und Fred Fischer

Subsektion Schwarzenburg

Krebs Verena, Krankenschwester, Burst, 3145 Niederscherli,

empfohlen durch Hans Hostettler und Fritz Binggeli

Tanner Ulrich, Metzger, Hausmattweidli, 3152 Mamishaus,

empfohlen durch Christian Ruckstuhl und Fritz Fuhrmann

Übertritte aus andern Sektionen

Bachmann Christian, Vogelsangweg 7, 3067 Boll,

empfohlen durch die Sektion Blümlisalp

Jordi Elisabeth, Hopfenweg 30, 3007 Bern,

empfohlen durch die Frauensektion Bern

Messmer Esther, Sachbearbeiterin, Bernstrasse 159, 3072 Ostermundigen,

empfohlen durch die Sektion Diablerets

Pfäffli Monika, Unterdorfweg 121, 3324 Hindelbank,

empfohlen durch die Sektion Engelberg SFAC

Zwingli Vreni, Krankenschwester, Lentulusrain 7, 3007 Bern,

empfohlen durch die Frauensektion Bern

Sektionsnachrichten

Pioniere auf eisiger Warte

In der letzten Maiwoche ist bei der Hollandiahütte der von der Sektion beschlossene WC-Anbau erstellt worden. Diese schwierige Arbeit ist von bewährten Kameraden, welche sich schon mehrmals zur Verfügung

gestellt haben, im Frondienst ausgeführt worden. Als erstes grosses Problem stellte sich der Mauerdurchbruch. Mit grösster Anstrengung führte Thomas Heldstab den Bohrhammer, wobei ihm Staub und Maschinenabgase die Arbeit erschwerten. Viel Geschick erforderte die Montage einer direkt über dem Abgrund stehenden Metallkonstruktion. Ein eisiger Wind und ausdauernde Schneestürme behinderten empfindlich die exponierte Baustelle. Reini Schrämlli und Hans Heldstab hielten aber hartnäckig stand und leisteten in gefahrvoller Lage eine richtige Präzisionsarbeit. Dabei hiess es peinlich auf Werkzeuge und Bauteile aufpassen, denn jegliches Selbständigwerden wurde prompt mit einem Klingeln aus der abgrundtiefen Felswand quittiert. – Auf der Metallkonstruktion wurde ein Balkengerippe errichtet, das Albert Zbinden – zumeist bei Minustemperaturen – mit Kupferblech einkleidete. Die an diesem Anbau beteiligten Handwerker, welche von Hüttenchef Daniel Uhlmann assistiert wurden, haben unter schwierigen Bedingungen eine ausgesprochene Pionierleistung erbracht.

Der Sektionsvorstand verlegte seine Maisitzung in die Hollandiahütte, um eine Besichtigung des entstandenen Werkes vornehmen und die daran Beteiligten begrüßen zu können. Zu dieser Veranstaltung wurden auch die Gattinnen der Vorstandsmitglieder, die Hüttenkommission und der CN-Redaktor eingeladen. Am Freitag, 30. Mai schnallten 15 Teilnehmer dieser Gesellschaft die Ski an die Füsse, um unter Führung von Hans Flück vom Jungfrauoch zur Hollandiahütte zu gelangen. Die Wetterprognose liess keine grossen Hoffnungen offen. Man war deshalb nicht sonderlich erstaunt, beim Stollenausgang von Nebel empfangen zu werden. Ein Neuschneeteppich erlaubte ein seidenweiches Gleiten zum Konkordiaplatz. Eine wie von einem Grill stammende Hitze liess aber die unmittelbare Anwesenheit der Sonne erahnen. Und tatsächlich begannen Felsen und herabhängende Gletscher zusehends sichtbar zu werden, was sich ergänzend zur guten Laune und zum ungebrochenen Optimismus der illustren Gesellschaft reimte. In einem ausgesprochenen Waschküchenklima ging es dann aufwärts zur Hollandiahütte, wobei die Kolonne des unterschiedlichen Konditionsstandes wegen schon bald aus-

einanderzuklaffen begann. Stärkere kümmerten sich um Schwächere, und so erreichte man in allgemein guter Verfassung das schützende Obdach am Anengrat. Die Nachzügler hatten noch ein zusätzliches Erlebnis, denn ein Schneesturm hatte gerade die nähere Umgebung der Hütte zum Gefechtsplatz auserwählt.

Die anwesenden Clubverantwortlichen beachtigten darauf die neu errichtete WC-Anlage, wobei einige beim Anblick des über dem Abgrund schwebenden Bauwerkes ein hörbares Zähneklappern befahl. Beim anschliessenden Aperitif sprach Präsident Toni Labhart den Erstellern dieses gelungenen Werkes Anerkennung und Dank aus. Dem jüngsten dieser «harten» Männer, Thomas Heldstab (18), überreichte er ein kleines Geschenk, das ihn an diese aussergewöhnliche Tat erinnern soll, für die er eine Woche seiner karg bemessenen Freizeit geopfert hat. Ein gutes Essen, das von zwei auf das kommende Jahresende abtretenden Vorstandsmitgliedern gestiftet wurde, und einige Stunden fröhlichen Beisammenseins besiegelten den erlebnisreichen Tag. Am anderen Tag empfing uns eine strahlende Sonne.

Die Leistung dieser «Fronddienstler» hat unserer Sektion viel Geld erspart. Wir sind auch in Zukunft auf freiwillige Helfer angewiesen, denn die Instandhaltung unserer Hütten ist eine kostspielige Sache. An Fronddienstaktionen sollten sich aber nicht nur einige wenige Kameraden beteiligen. Es gibt auch zahlreiche weniger anspruchsvolle Arbeiten als die soeben beschriebenen. Wir werden zu gegebener Zeit wieder Aufrufe erlassen. Dürfen wir das nächste Mal auch auf Euren Einsatz zählen? *Bu*

Erneuerungsarbeiten am Trifthüttenweg

Liebe Clubkameraden, in der März-Monatsversammlung ist unter anderem ein Kredit für Erneuerungsarbeiten am Trifthüttenweg bewilligt worden. Dieses arbeitsintensive Vorhaben kann für die Clubkasse günstiger ausgeführt werden, wenn einige kräftige und willige Helfer aus Eurem Kreise mitarbeiten.

Wer wieder einmal etwas für den Club leisten will und dazu Freude daran hat, einige Tage in froher Kameradschaft zu verbringen, der ist aufgerufen, sich beim Chef der Trift-

hütte, Otto Lüthi, Bahnhofplatz 9, 3110 Münsingen, Tel. P 92 02 22, G 92 14 37, zu melden. Es sind zwei Wochenenden im August vorgesehen sowie ein verlängertes Wochenende in der ersten Hälfte September.

Für dieses Vorhaben werden noch einige Steinschlaghelme benötigt. Wer seinen Helm ausleihen kann oder ein ausgedientes Exemplar besitzt, wird gebeten, die Hüttenwegaktion damit zu unterstützen.

Hüttenkommission, Vorstand und Sektion danken Euch für Euren Einsatz!

Der Hüttenobmann:
Hans-Peter Seiler

Der Berner SAC in den kanadischen Rocky Mountains

Eine 30köpfige Gruppe aus dem Seniorenkreis, unter Leitung von Seniorenobmann Peter Grossniklaus, verlässt am 28. Juni 1980 die Schweiz, um die kanadischen Rocky Mountains zu «erstürmen».

Wir wünschen gute Reise und viel Erfolg!

Vorschläge für das Tourenprogramm 1981

Wir bitten unsere Mitglieder, ihre Tourenvorschläge für das nächste Jahr bis Ende Juli an den Tourenchef Hans Flück, Eigerweg 18, 3073 Gümligen, diejenigen für Seniorentouren an Peter Grossniklaus, Tillerstrasse 46, 3005 Bern, einzureichen.

Telefon Wildstrubelhütten

Die Wildstrubelhütten haben im vergangenen Jahr eine Telefonanlage erhalten. Im Tourenprogramm 1980 ist irrtümlicherweise eine unrichtige Telefonnummer angegeben worden. Die richtige Nummer lautet: 030/43339.

Geschenk an einen Berg

Der Chef der Trift- und Windegghütten hat in kunstvoller Handwerksarbeit ein Gipfelkreuz mit Buchschatulle geschaffen, das er für das Mährenhorn, 2922 m, bestimmt hat. Für diese schöne Geste danken wir unserem Kameraden Otto Lüthi recht herzlich.

Das Gipfelkreuz, das bereits in der Windegghütte auf die Beförderung zum Bestimmungsort wartet, soll anlässlich der Sek-

tionstour vom 13./14. September 1980 auf das Mährenhorn transportiert und dort verankert werden. Der Transport wird gewichtsmässig gut zu verkräften sein, da das Kreuz aus Leichtmetall gefertigt ist. Bei den Kletterstellen dürfte das sperrige Objekt allerdings einige Probleme bieten.

Berichte

Allalinhorn–Strahlhorn–Rimpfischhorn

Ostertour I vom 4.–7. April 1980

Leiter: Hans Flück

Führer: Walter Lüthi, Hasliberg

13 Teilnehmer

Der Start der Tour fand am Karfreitag im Bahnhof Bern statt. Für mich begann die erste Skitour mit dem SAC in die alpine Region. Plaudereien verkürzten die Fahrt, und das mit Spannung erwartete Ziel trat uns nach der Tunneldurchfahrt in strahlendem Sonnenglanz vor Augen. In Brig stiess der Führer zu uns. Nach einer Postautofahrt erreichten wir Saas Fee, wo wir uns stärkten, in stiller Bewunderung der vor uns sich erhebenden Bergwelt. Am frühen Nachmittag zogen wir los zur Talstation der Luftseilbahn Felskinn. Dort mussten wir erfahren, dass die von Abonnementsbesitzern übersättigte Bergbahn kein Interesse an uns Barzahlern fand. Es blieb die Wahl zwischen dem Kauf einer Halbtageskarte zu Fr. 21.– oder Warten bis halb fünf. Wir entschieden uns für letzteres. Die nun verbleibende Zeit nützte Hans Flück für eine kurze, jedoch lehrreiche Übung mit dem Barryvox. Am spätem Nachmittag erreichten wir Felskinn, wo uns eine beissende Kälte erwartete. Wir waren alle froh, als nach etwa zwanzigminütiger Traverse die schützende Hütte im Blickfeld erschien. Dort hatten wir die grosse Chance, in der während der Festtage überlasteten Hütte einen eigenen Schlafraum beziehen zu dürfen. So nisteten wir uns für die drei Nächte recht gemütlich ein. Vom Hütten-team wurden wir gut bewirtet, dies trotzdem wir am ersten Morgen erst nach der Rüge, «richtige Berner zu sein», uns aus den wärmenden Wolldecken ausrollten. Bereits am ersten Tag machten einige die Erfahrung, dass nicht nur Bindungen und Steigeisen vor Tourenbeginn angepasst werden sollten, sondern auch Klebfelle mit ausreichend

«Colltex» bestrichen werden müssen, sollen sie sich nicht als «Fallfelle» entwickeln. Zum Glück befand sich im Gepäck eines vorsichtigen Kameraden eine Tube des raren Klebstoffes.

Mit kleinem Sack starteten wir am Samstag bei schönem Wetter gegen das Allalin. Der Aufstieg zum 4027 m hohen Gipfel bereitete keine Probleme. Zu schaffen machte allen aber die durch starken Wind verursachte bissige Kälte, die manche um Finger, Zehen und Nasenspitze bangen liess. Nach einem kurzen Aufstieg zu Fuss konnten wir uns glücklicherweise unter dem Gipfel an einem windgeschützten Ort erwärmen, bevor wir zur Abfahrt nach Längfluh aufbrachen. Allzu kurz kam uns die Belohnung vor, und schon fanden wir uns mitten im «Touristen-zirkus» der Region. Die folgende mit Freude erwartete Abfahrt nach Saas Fee brachte dann nicht den erhofften Genuss. Schuld daran waren teils der Schnee, teils unsere ermüdeten Glieder und das für einige ungewohnte Fahren mit Rucksack.

Um dem Massentourismus (Helikopter) zu entrinnen, entschieden wir, statt des Alphubels das ebenso lohnende Strahlhorn zu besteigen. Der neue Tag erwartete uns mit einer märchenhaften Stimmung, die jedoch den geübten Wetterbeobachter beunruhigen musste. Nach kurzer Abfahrt folgte ein Ausdauer erfordernder Aufstieg. In 5½ Stunden erreichten wir über den Adlerpass auf den Ski den Gipfel. Leider hatten sich unterdessen die Wolken aus Süden und Norden zu einer Decke vereint, und der beginnende Schneefall vereitelte die ersehnte Gipfelrast und die Rundschau in die uns umschliessende Gipfelwelt. Trotz mangelhafter Sicht und der dadurch auf dem Gletscher gebotenen Vorsicht war die Fahrt eine Belohnung für die auf der Aufstiegsspur verlorenen Schweissperlen. Bevor wir uns in den Schutz der Hütte begeben konnten, hiess es noch einmal steigen; für die Mehrheit ein saures Dessert. Glitzernde Sterne am nächtlichen Himmel liessen nach intensivem Schneefall erste Hoffnungen auf eine krönende Schlusstour keimen.

Nach dem stärkenden Frühstück verliessen wir am vierten Tag mit gepackten Säcken die Hütte. Bei schönstem Wetter zog es uns südwärts, über den Allalinhorn zum Rimpfischhorn. Zuvor nahmen einige Kameraden wegen Unpässlichkeit von uns Abschied.